



Maria im Blick: Bischof Dr. Stefan Oster SDB und Künstlerseelsorger Dr. Bernhard Kirchgessner während der Ausstellungsbesichtigung (oben). Bilder unten: Die Werke der 30 Künstler stellen alle Maria dar.

Fotos: Stefanie Hintermayr
Anna Maria Hofmeister

Maria im Blick

Im Bildungshaus Spectrum Kirche in Passau können bis 26. November vielfältige **Mariendarstellungen** bewundert werden

PASSAU. Ein Weg, der sich lohnt: Die Ausstellung „Maria – Ich sehe dich in tausend Bildern, Maria, lieblich ausgedrückt“ ist noch bis 26. November im Exerzitien- und Bildungshaus Spectrum Kirche zu sehen. Geöffnet ist die Schau von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Werke der 30 Künstlerinnen und Künstler stellen alle Maria dar – und könnten verschiedener nicht sein. Sie reichen von abstrakten Skulpturen, über Malerei, und Fotografie bis hin zu ganz gegenständlichen Abbildungen der Mutter Jesu. „Maria – Ich sehe dich in tausend Bildern, Maria, lieblich ausgedrückt“, lautet der Titel der Schau nach einem Zitat des Dichters Novalis, kuratiert von Künstlerseelsorger Bernhard Kirchgessner, Künstler Hubert Huber und Alois Brunner, Kunstreferent des Bistums Passau. Jeder trage im Herzen sein eigenes Bild der Gottesmutter, sagte Kirchgessner. So hoffe er, die Zusammenschau der verschiedenen Werke von regionalen, italienischen und einem fran-

zösischen Künstler „möge die Zuneigung zur Mutter des Herrn vertiefen.“ Bischof Stefan Oster stellte den geladenen Gästen die Frage: „Was sehen wir, wenn wir Bilder von Maria sehen?“ Schließlich habe keiner der Kunstschaffenden Maria tatsächlich gesehen. „Im Werk zeigt sich sein Urheber, er spricht sich darin aus, singt seine innere Melodie in das kunstvoll gestaltete Stück Welt hinein, er malt das Geschaute aus seinem inneren Bild heraus“, so der Bischof.

Die Worte des Bischofs ergänzten die theologische Einführung von Hermann Stinghammer, Professor für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Universität Passau: „Echte Kunstwerke blicken uns aus ihrer eigenen, inneren Wahrheit an“, sagte er. Das könne in die Krise und zu tiefer Veränderung führen. Hin zu der Frage „Wer bin ich?“ – auf die Maria antwortete: „Dein bin ich, o Gott.“ Eines Gottes, der Mitleid habe wie eine Mutter. Darin sei Maria zum Vorbild geworden.

pbp ■



Die Congregatio Jesu (Maria-Ward-Schwwestern) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Kommunität (20 Schwestern) in **Altötting** eine/n engagierte/n, zuverlässige/n

Köchin/Koch (m/w/d)

(20 - 39 Std.)

Wir suchen Sie, wenn Sie

- neben der Leidenschaft zum Kochen idealerweise Berufserfahrung mitbringen,
- flexibel bezüglich der Arbeitszeit (auch an Wochenenden) sind,
- gerne im Team arbeiten und
- sich mit christlichen Wertvorstellungen identifizieren.

Die Vergütung erfolgt nach ABD (vergleichbar mit TVöD). Die Stelle ist zunächst auf 12 Monate befristet. Die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung ist gegeben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

Congregatio Jesu, Personalverwaltung,
Planegger Str. 4, 81241 München
altoetting.bewerbung@congregatiojesu.de